Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 128 (1986)

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 19.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

logy *6;* 403–412 (1976). – [23] *Tijskens R.:* Bevruchtingsresultaten bij het warmbloedpaard. Vlaams Diergeneesk. Tijdschr. *41;* 71 (1972). – [24] *Vandeplassche M.:* Die puerperale Metritis. Archiv für tierärztl. Fortbildung, Pferdekrankheiten *3;* 1–4 (1975). – [25] *Vandeplassche M., Spincemaille J., Bonte P., Bouters R. und Tijskens R.:* Aktuelle Probleme der Stutensterilität. Prakt. Tierarzt *53;* 494–498 (1972). – [26] *Varadin M.:* Endometritis, a common cause of infertility in mares. J. Reprod. Fert. Suppl. *23;* 353–356 (1975). – [27] *Zettl K.:* Die Sicherheit der immunologischen Trächtigkeitsdiagnose bei der Stute im Vergleich zu anderen Graviditätsfeststellungen. Archiv für tierärztl. Fortbildung, Pferdekrankheiten *3;* 37–43 (1975). – [28] *Zuchtkommission 6005 Luzern:* Schweizerisches Gestütbuch für Vollblut (1982).

Enregistrement du manuscrit: 21 août 1986

BUCHBESPRECHUNGEN

Avian Physiology. Herausgeber: *P. D. Sturkie,* 21 Mitarbeiter. Springer-Verlag New York, Berlin, Heidelberg, Tokio. 4. Aufl., 1986. 516 S., 199 Abb., ca. 99 Tab. Geb., DM 148.–.

Avian Physiology ist zurzeit das einzige einbändige Werk der Literatur aller Sprachen, das sich ausschliesslich der Physiologie der Vögel widmet. Für die 4. Auflage wurde es um die Kapitel «Muscle» und «Immunophysiology» erweitert und umfasst fast alle organischen Systeme. Verschiedene Kapitel wurden überarbeitet, ergänzt und auf den neuesten Stand gebracht.

Jedes Kapitel wird soweit möglich durch anatomische Hinweise eingeleitet und mit einem umfangreichen Literaturverzeichnis abgeschlossen. Der Text ist klar gegliedert, auch mit Schulenglisch-Kenntnissen leicht zu lesen, und wird durch zahlreiche saubere schwarz-weisse Zeichnungen sowie übersichtliche Tabellen gestützt. Ein grosser Teil des Gebotenen beschränkt sich nicht nur auf das Haushuhn, sondern berücksichtigt ebenso, mit einem weiteren Schwergewicht auf Ente und Taube, andere Vogelarten. Mit Recht weist aber der Herausgeber im Vorwort darauf hin, dass in vielen Belangen noch intensive Forschung nötig ist und dass in einigen Gebieten der Vogelphysiologie fundamentales Wissen weitgehend fehlt.

Avian Physiology ist seinen Preis wert und kann allen sich spezifisch mit Geflügel befassenden Wissenschaftern, Physiologen und Ornithologen zum intensiven Studium empfohlen werden.

H. Ehrsam, Zürich

Patologia del coniglio e della lepre/Pathology of the rabbit and hare. Atlante a colori e compendio/A color atlas and compendium, von *P. S. Marcato und R. Rosmini.* 224 Seiten mit 440 Farbbildern 23,5 × 27,5 cm, gebunden mit farb. Schutzumschlag. 1986, Società editrice Esculapio, Bologna. Preis (bis 31. Dez. 1986) Lire ital. 85 000.–, ca. sFr. 110.–.

Prof. P. S. Marcato, Autor des im gleichen Verlag erschienenen italienischen Lehrbuches der allgemeinen pathologischen Anatomie und Histologie, und sein Mitarbeiter Prof. R. Rosmini – beide am Institut für Allgemeine Pathologie und Pathologische Anatomie der veterinär-medizinischen Fakultät der Universität Bologna – haben in äusserst verdienstvoller und erfolgreicher Weise das Wagnis unternommen, einen Farbatlas und zugleich ein Kompendium der pathologischen Anatomie und Histologie vorwiegend des Kaninchens, aber auch des Hasen zusammenzustellen, das sichtlich weitestgehend auf eigener Anschauung und Erfahrung beruht, aber auch die einschlägige Literatur berücksichtigt. Der Text (mit Ausnahme der zwei abschliessenden Kapitel «Note di profilassi e terapia» und «Note di ispezione delle carni») ist zweisprachig; die Übersetzungen wurden von der Dottoressa C. Benazzi – offenbar einer Mitarbeiterin des Institutes – besorgt. Sie scheinen den Referenten weitgehend gelungen und dürften dem nicht des Italienischen Kundigen die nötigen Informationen vermitteln, obschon auch jener, dessen Muttersprache nicht das Englische ist, unschwer eine Reihe von Sprachsünden entdecken wird. Im ganzen sind sie eine ausgezeichnete Leistung und erweitern den Gebrauchswert (und natürlich den Markt!) des Atlanten sehr erheblich.

Der Altas (ohne die zwei schon erwähnten Abschnitte und die Bibliographie) ist in 14 Kapitel gegliedert (Normale Organe und Blut; Haut, Ohr und Auge; Lymphatische Organe; Herz und Perikard; Respirationsapparat; Verdauungsapparat; Leber; Harnapparat, Nervensystem; Muskeln und Skelett, Männlicher Geschlechtsapparat; weiblicher Geschlechtsapparat; Milchdrüsen; Pathologie des Foeten). Haut, Atmungs- und Verdauungsapparat sowie Leber nehmen allein 262 der 440 Abbildungen in Anspruch, was ohne Zweifel ihrer praktischen Bedeutung entspricht.

Die Abbildungen sind mit wenigen Ausnahmen von hoher Qualität; bei einzelnen zu blassen oder verschwommenen dürfte der Fehler bei der Vorlage zu suchen sein. Die Reproduktionstechnik ist hervorragend und nördlich der Alpen mag man sich neidvoll fragen, warum dies in Italien zu einem erschwinglichen Preis möglich, bei uns dagegen absolut ruinös ist?

Die begleitenden Texte sind ausgezeichnet konzipiert, teils ganz knapp, teils ausführlicher (aber immer konzis) und berücksichtigen dann auch grundsätzliche, oft physiologische und physiopathologische oder klinische Aspekte. Dass stets auf Ätiologie und Pathogenese eingegangen wird, erhöht den Wert der Texte natürlich bedeutend. Manchmal werden notwendige normalanatomische Angaben gemacht, und insbesondere Parasiten sind mit schematischen Zeichnungen und/oder elektronenmikroskopischen Bildern illustriert. Hier werden Darm- und Lebercoccidiose, Toxoplasmose, Encephalitozoon-Befall, Bandwürmer der Gattungen Cittotaenia und Andrya, Pisiformis-Cysticercose, Magen- und Lungenwurmseuche, Passalurosis sowie Sarcoptes- und Psoroptesräude mit durchwegs ausgezeichneten Abbildungen dargestellt. Im Begleittext zur verminösen Bronchopneumonie (S. 70) sind die Namen der Lungenwürmer etwas unglücklich gewählt – wenn die Spezies nicht genau bestimmt werden können, sollte man vielleicht vom Protostrongylus commutatus- (oder, als Synonym, vom P. pulmonalis-) Komplex sprechen. Zwischenwirte sind bei dieser Gattung wohl in jedem Falle Landschnecken.

Bei den vielfältigen Erscheinungsformen von Toxoplasmose und auch Pasteurellose in Leber, Milz und Lungen ist an die Differentialdiagnosen Tularaemie oder Brucellose zu denken, beide nach wie vor äusserst gefährlich für Züchter bzw. Jäger, Metzger, Verbraucher und Tierarzt. Die Tularaemie wird nur auf S. 192 im Abschnitt «Prophylaxe und Therapie» mit nicht ganz drei Zeilen erwähnt, die dabei empfohlene Oxytetracyclin-Behandlung befallener Tiere wäre aber besser zu unterlassen! Von der Brucellose ist im Text überhaupt nicht die Rede, aber der auf S. 60 (Abb. 5.28) gezeigte schöne Lungenabszess lässt auch an diese Erkrankung denken.

Auch im Sachregister vermisst man die Stichworte «Brucellose» und «Tularaemie», was erstaunt, da beide Infektionen bei den Hasen im oberitalienischen Raum vorzukommen scheinen.

Die etwa 300 Literaturangaben am Schlusse des Bandes betreffen zum allergrössten Teil Publikationen der letzten 20 Jahre. Obschon dies durchaus positiv zu bewerten ist, bedauern es die Rezensenten, dass deshalb beispielsweise die grundlegenden Arbeiten zur Hasenpathologie von G. Bouvier (Nachfolger von B. Galli-Valerio) und Mitarbeitern aus den vierziger und fünfziger Jahren nicht mehr erwähnt sind.

Im Ganzen haben unsere italienischen Kollegen ein Werk von hohem Standard und grosser Nützlichkeit geschaffen, dem sicher der Erfolg nicht versagt bleiben wird. Es ist dies umso erfreulicher, als die Aktivitäten der veterinärmedizinischen Wissenschafter unseres südlichen Nachbarlandes – die ausserordentlich beeindruckend sind – häufig aus sprachlichen Gründen nicht nach ihrem Verdienst gewürdigt und zur Kenntnis genommen werden. Der Atlas von Marcato und Rosmini hat es zwar nicht nötig; trotzdem: buoni auguri!

R. Fankhauser und B. Hörning, Bern